

## FÜRBITTEN:

Sechzig Jahre nach Kriegsende bringen wir vor Gott, was uns immer noch belastet, worüber wir trauern, wofür wir dankbar sind und was wir für die Zukunft erhoffen:

- 1 a. Gott, du barmherziger Vater, wir tragen immer noch an der Schuld unseres Volkes, das andere Völker in den Krieg hineingerissen hat und ihnen Zerstörung, Leid und Tod brachte. Auch dort, wo wir keine persönliche Schuld haben, spüren wir doch die besondere Verantwortung für die Folgen des Krieges, die uns Deutschen zukommt.
- 1 b. Wir bitten dich für alle, die durch unsere Schuld Opfer des Krieges wurden und für alle, die noch heute unter den Folgen des Krieges zu leiden haben: für die Angehörigen der Gefallenen, der Ermordeten, der Umgekommenen, der Geschädigten, der Vertriebenen und Entwurzelten. Vergib uns und hilf uns, ihre Not zu lindern, wo wir dies noch können.
- 2 a. Gott, du Licht in der Finsternis, unter der nationalsozialistischen Herrschaft wurden Millionen Kinder deines Volkes misshandelt, geschändet, in Lager deportiert und umgebracht.
- 2 b. Wir bitten dich, dass Versöhnung über die Vernichtungslager hinaus möglich sei und auch die Opfer verzeihen können, die heute noch leben und an dem leiden, was unser Volk ihnen angetan hat. Wir bitten dich um Kraft und Mut, dass wir nicht wegsehen und schweigen, wenn unsere Geschwister erneut Hass und Beschimpfungen ausgesetzt sind.
- 3 a. Gott, du Helfer der Bedrängten, wir danken dir für die Befreiung von der nationalsozialistischen Herrschaft, die unser Volk trotz manchen tapferen Widerstandes nicht selbst bewirkt hat, sondern den unsere damaligen Gegner erkämpft haben. Wir denken auch an die Opfer, die sie gebracht haben.
- 3 b. Wir bitten dich, hilf uns aller Verharmlosung des Geschehenen, allem neu aufkeimenden Hass, aller Irreführung junger Menschen zu widerstehen.
- 4 a. Gott, du Quelle des Lebens, wir sind dankbar für alle Verständigung und Versöhnung, die in sechzig Jahren mit unseren europäischen Nachbarn möglich wurde. Hilf uns, dort um Versöhnung zu bitten, wo noch immer offene Wunden sind.
- 4 b. Wir bitten dich, dass unser Miteinander geprägt sei durch vielfältige Begegnungen der Menschen unserer Völker, durch wachsendes Verständnis füreinander, durch gemeinsame Verpflichtung für eine europäische Gemeinschaft, die für die Völker Osteuropas offen ist und die das Zusammenleben über alte Grenzen hinweg als ihre wesentliche Aufgabe erkennt.

